

Schuldt, Ewald: Jahrbuch 1955 für die Bodendenkmalpflege in Mecklenburg. Schwerin (Petermänken-Verlag) 1957. 232 S. mit 168 Abb. 8,— DM.

Der 3. Band der Mecklenburgischen Jahrbücher, deren erste Bände wir schon in den vorjährigen Nachrichten anzeigten, liegt jetzt als Bericht für das Jahr 1955 vor und enthält 16 Beiträge. Besonders aufschlußreich ist der vorläufige Abschlußbericht des Herausgebers über die mesolithischen Untersuchungen bei Hohen Viecheln am Schweriner See. Hier konnten in Aufschlüssen, die zu unterst aus Schwemmholz, dann aus Gytja und zu oberst aus Torf bestanden, mehr als 1000 Werkzeuge geborgen werden, ohne daß es den angestrengten Bemühungen gelungen wäre, die Hütten zu finden. Nach pollenanalytischen Untersuchungen reicht die Besiedlung vom frühen Boreal bis ins beginnende Atlantikum, und zwar auf zwei Wohnhorizonten, einem älteren, der Duvensee nahesteht, und einem jüngeren, der Parallelen in Maglemose besitzt. Auch die anderen Aufsätze, z. B. über die kreuzförmigen Fibeln (Schuldt), über frühslawische Höhenburgen mit Hang- und Böschungsanlagen (Bastian) u. a., zeigen die starke und erfolgreiche Betätigung zur Erforschung der Urgeschichte Mecklenburgs.

Stephan, Eberhard: Die ältere Bronzezeit in der Altmark. Heft 15 der Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle. Halle a. S. (Max Niemeyer Verlag) 1956.

Nach dem Titel erwartet man in der Arbeit von St. eine ausführliche und weitgreifende Darstellung, die den guten vorliegenden Fundstoff nach allen Seiten untersucht und sich mit den durch das bronzezeitliche Grenzgebiet bedingten Problemen auseinandersetzt. Der Verfasser ist aber über allgemein bekannte Ergebnisse nicht hinausgekommen. Trotzdem ist die Zusammenstellung der Funde aus dem an Niedersachsen grenzenden Gebiete wichtig, da durch den Krieg im Bestand der urgeschichtlichen Sammlungen aus der Altmark erhebliche Verluste eingetreten sind, die wenigstens in dieser Darstellung mit guten Abbildungen der künftigen Forschung dargeboten werden.

Weigert, Hans: Kleine Kunstgeschichte der Vorzeit und der Naturvölker. Band 1 der „Kleinen Kunstgeschichte der Welt“. Stuttgart (W. Kohlhammer) 1956. 355 S. mit 271 Abb. und 7 Kart. Geb. 14,60 DM.

Die Reihe der kleinen Kunstgeschichten, die Hans Weigert herausgibt, soll sich über die ganze Welt erstrecken und beginnt mit der Urzeit des eurasischen Gebietes und mit den Naturvölkern, wofür aber keine einheitliche Darstellung gewählt ist, sondern die einzelnen Gebiete auf verschiedene Verfasser verteilt sind. H. Rhotert behandelt die Altsteinzeit und weist auf die große Revolution hin, welche

die Entdeckung der Höhlenmalereien im frankokantabrischen Gebiet bei der Kunstforschung hervorrief. Nach der Erörterung der naturalistischen, das Wesen der Gestalten wiedergebenden ältesten Kunst kommt er zu der ostspanischen sog. Levante-Kunst mit den mehr abstrakten, die Geschehnisse schildernden Felsbildern. Er verfolgt deren Ausbreitung nach Nord- und Südafrika und vermag für die Vorstellungen, aus denen heraus diese Kunstrichtungen entstanden, viele neue völkerkundliche Erklärungen zu bieten. J. Wiesner gibt einen Überblick über die noch viel zu wenig bekannte vorklassische Kunst des Mittelmeerraumes, beginnt ebenfalls mit der jungpaläolithischen Höhlenkunst und den mittelsteinzeitlichen Felsnischen-Malereien und führt dann über das Neolithikum bis zu der frühen Metallzeit mit den kykladischen, minoischen, zyprischen, italischen, spanischen und nordafrikanischen Formenkreisen. Die Kunst der Bauern, Handwerker, Krieger und Seefahrer Nordeuropas mit Ausblicken nach den Britischen Inseln, Frankreich und Österreich schildert Adama van Scheltema, während F. Haučar mit der hohen Kunst der Steppennomaden Eurasiens an der Hand der Plastiken aus Bronze und Edelmetall sowie der Textilien in die Problematik und Sinndeutung der Nomadenkunst einführt. Diese Aufsätze, durch vier völkerkundliche ergänzt, führen sehr gut und klar in die älteste Kunst Europas und Asiens ein.

Woldstedt, Paul: Norddeutschland und angrenzende Gebiete im Eiszeitalter. 2., neubearbeitete Auflage. Stuttgart (K. F. Köchler) 1955. 467 S. mit 97 Abb. im Text. 37,— DM.

Bei den immer häufiger auftretenden Funden menschlicher Kulturreste aus dem Eiszeitalter in Norddeutschland bilden naturgemäß die geologischen Feststellungen eine wichtige Rolle. Für ihre Kenntnis liefert W.s Werk die beste Grundlage. Wir hoben seine klare Darstellung schon beim Erscheinen der 1. Auflage hervor (Nachrichten 1951), jetzt liegt die 2. Auflage in Neubearbeitung vor. Einige Abbildungen wurden durch klarere ersetzt, so z. B. die Charakterpflanzen der Dryaszeit. Für die Urgeschichtsforschung hat die Böllingschwankung, eine kurze Erwärmungsperiode zwischen älterer und ältester Dryaszeit, Bedeutung gewonnen, sie ist jetzt auch in die Übersichtstabelle aufgenommen. Wenn die Ahrensburger Stufe noch als der spätesten Altsteinzeit zugehörig aufgeführt wird, so ist darauf hinzuweisen, daß sie neuerdings der ältesten Mittelsteinzeit zugewiesen wird.

Woolley, Leonard: Ur in Chaldäa. Zwölf Jahre Ausgrabungen in Abrahams Heimat. 247 S., 46 Tafelbilder, 22 Zeichnungen und Pläne im Text. Wiesbaden (F. A. Brockhaus) 1956. Geb. 15,— DM.

Das altbekannte, aber jahrtausendlang verschollene Ur in Chaldäa wurde 1854 von J. F. Taylor halbwegs zwischen Persischem Golf und